

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Verband des höheren Verwaltungs-  
dienstes in Schleswig-Holstein e.V.  
Herr Claus Asmussen  
Düsternbrooker Weg 92  
24105 Kiel

*AS* Februar 2017

Sehr geehrter Herr Asmussen,

vielen Dank für Ihre Anregungen zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Führungspositionen mit Ihrem Schreiben vom 17. Oktober 2016.

Tatsächlich ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Landesregierung von großer Bedeutung, so dass es viele Ansätze zur Unterstützung von Familien gibt, z.B. in Form von Teilzeitmodellen, Wohnraumarbeit, Möglichkeiten zur Kinderbetreuung. Dieses Angebot wird beständig weiterentwickelt. Derzeit liegt dabei ein besonderer Fokus auf den Chancen, die flexible Arbeitsformen bieten.

Aktuell sind 31% aller Referats-, Stabsbereichs- und Projektleitungen der obersten Landesbehörden mit Frauen besetzt. Der Anteil an Frauen in den obersten Landesbehörden in der Besoldungsgruppe A 16 hat sich seit dem Jahr 2004 von 16,8% auf rd. 30% fast verdoppelt, in der Besoldungsgruppe A 15 von 23,2% auf über 36% um die Hälfte erhöht. Diese Zahlen zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind und werfen zugleich die Frage auf, wie wir auf diesem Weg noch weiter vorankommen.

Die Referatsleiterinnen der schleswig-holsteinischen Ministerialverwaltung haben in der Dienstbesprechung mit Herrn Ministerpräsident Torsten Albig und Frau Ministerin Kristin Alheit an dieser und weiteren Fragen gearbeitet: Welche Faktoren und Rahmenbedingungen haben sich im Rahmen der Personalentwicklung von Frauen als hilfreich und welche als hinderlich herausgestellt? Was sollte zukünftig verbessert werden? Erste

Antworten konnten bereits im Rahmen der Veranstaltung präsentiert werden, so dass unter anderem folgende Ziele und Maßnahmen formuliert wurden:

- Der Anteil der mit Frauen besetzten Führungspositionen in den obersten Landesbehörden soll von derzeit rund 30 % bis zum Jahr 2022 auf 40 % erhöht werden.
- Dazu wird beitragen, dass Auswahlgremien für Führungspositionen konsequent geschlechterparitätisch besetzt und Fortbildungen für die Mitglieder der Auswahlgremien zum Thema Geschlechterstereotypenbildung angeboten werden.
- Das ressortübergreifende Coaching-Konzept, an dem der Arbeitskreis Ressortübergreifende Personalentwicklung bereits arbeitet, wird auch speziell auf die Bedürfnisse weiblicher Führungs- und Nachwuchsführungskräfte ausgerichtet. Gleiches gilt für ein zukünftiges Mentoringkonzept. Beide Konzepte werden in 2017 fertiggestellt.

Sie haben in Ihrem Schreiben das Thema „geteilte Führung“ aufgeworfen. Tatsächlich hat die Staatskanzlei z. B. die Forschungsarbeit der Universität Trier hierzu zur Kenntnis genommen. Danach wird vielfach ein Bedarf an flexiblen Arbeitszeitmodellen gesehen, offen ist aber, welche Modelle am besten passen. Wir werden daher im 1. Quartal 2017 eine Befragung zum Thema „Führen in Teilzeit“ durchführen. Hierzu wird bereits im Februar eine gemeinsame Projektgruppe von Staatskanzlei und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung gebildet. In die Auswertung der Ergebnisse kann sich dann gerne auch der Verband des höheren Verwaltungsdienstes in Schleswig-Holstein e.V. zusammen mit weiteren Interessensvertretungen einbringen. Wenn diese Befragung bestätigt, dass die potenziellen weiblichen Führungsnachwuchskräfte Interesse an solchen flexiblen Modellen haben, werden wir geeignete Modelle für die Schleswig-Holsteinische Landesverwaltung entwickeln und Führungspositionen gezielt auch mit Teilzeitbeschäftigten besetzen.

Wir haben mit diesem Maßnahmenpaket das wertvolle Potenzial der weiblichen Beschäftigten der Landesverwaltung fest im Blick und werden den Dialog zu Fragen der optimalen Personalentwicklung fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Losse-Müller